



## GUTEN TAG, HERR PROFESSORIN - VERARSCHT ODER VERKRAMPFT?

Der Feministinnen-Sprachkomplex führt entweder zur Volksverdummung oder macht die Deutschen zu Giganten des intellektuellen Humors

Kämpferinnen für Frauenrechte haben viel Positives bewirkt und Anliegen vertreten, die der Modernisierung unserer Gesellschaft dienlich waren. Auch „Femen“, die barbusig gegen Frauenhandel und -ausbeutung kämpfen, verdienen Bewunderung. Aber jetzt gibt es eine Gruppe, die feminin-linguistischen Terror ausübt und die Frauenbewegung lächerlich machen kann.

Als die Nachricht veröffentlicht wurde, dass die Universität Leipzig in ihrer neuen Verfassung verfügt hätte, Herr Doktorin und Herr Professorin für männliche Mitarbeiter als offizielle Anrede zu verwenden, dachte man ja erst einmal an den 1. April. Nix da, die meinten das todernst. Die zuständige feministische Autorin der Verfassung, Luise Pusch rühmte sich, dass sie diese „überfällige Regelung“ durchgesetzt hätte. Ja, Herrschaften und Fräuschaftinnen, was nach Spaßvögeln klingt, ist ein verbissener Kampf, angezettelt von hyperaktiven Frauenrechtlerinnen mit Sprachkomplex. Inzwischen haben vier Universitäten diese durchgeknallten Formeln bereits übernommen. Das waren mal die Eliteschulen der Dichter und Denker. Wenn *man* (auch dieses Wort soll geächtet werden) das neue „Brandenburgische Hochschulgesetz“ liest, schaut der Wissbegierige unweigerlich nach links und rechts über seine Schultern und sucht nach der versteckten Kamera. Schon kursieren Ratgeber im Bundesjustizministerium um bisher gebräuchliche Gesetzes-Formulierungen dem Diktat der neuen Blaustrümpfe zu unterwerfen. Wie ernst es den

Frontkämpferinnen ist, zeigt das Beispiel von Birgit Brouer, Pädagogin an der Universität Kiel. Sie zwingt ihre Studenten mit unverhohlenen Drohungen, den schrägen Trend mit zu machen. Seminararbeiten, die nicht „geschlechtersensibel“ nach Anweisung verfasst sind, finden vor ihr keine Gnade. Irgendwie erinnert das schon an die Versuche im dritten Reich, Fremdwörter einzudeutschen. Da wollte man beispielsweise aus dem Vierzylindermotor den „Viertopf-lindermotor“ machen. Aber diese Bemühungen sind ja dankenswerterweise mit dem Reich untergegangen.

Wo aber sind die Mannsbilder und Männchen, die sich dem ganzen Blödsinn entgegenstellen? Ministerpräsident Erwin Sellering von Mecklenburg-Vorpommern geht schon mal in Deckung und mahnt Verständnis an, politischer Mut sieht anders aus. Heißt es dann künftig in den Nachrichten „Der Bundespräsidentin Gauck hat den türkischen Premierministerin Erdogan getroffen“? Und stehen künftig im Wirtshaus Hinweisschilder „Zu den Toilett und Toilettinnen“?

Wo so viel Blödsinn gemacht wird, ist die EU nicht weit. Tatsächlich arbeitet man in Brüssel daran, eine Behörde für „Überwachung von Toleranz“ zu schaffen. Sie soll zum Beispiel Feministinnen-Witze ächten. Bevor das passiert, sei noch schnell einer zitiert: Was passiert, wenn eine Klapperschlange eine Radikal-Feministin beißt? Die Schlange stirbt!

-gm



Die Gruppe Femen macht Action statt Sprachterror.

## Alles Porno

Mal schnell zurück zum Entwurf unserer liebenswerten Arbeitsministerin Andrea Nahles. Das Rentenpaket soll ja noch im Mai verabschiedet werden, trotz der fundierten Kritik der Versicherungsverbände, Wirtschaftsvereinigungen und Wirtschafts-Sachverständigen. Ein bisschen herumäkeln wird man noch an der SPD-Formel, dass Jahre der Arbeitslosigkeit bei den notwendigen 45 Tätigkeitsjahren mitgezählt werden sollen. Da hat man rasch rhetorisch aus der alten Formulierung „Wer 45 Jahre malocht und den Buckel krumm gemacht hat...“ die neue Formel „Wer 45 Jahre einbezahlt hat...“ gemacht. Richtig, während der Arbeitslosigkeit hatte man ja die ernste Absicht zu arbeiten und die von uns allen gefüllte Sozialkasse hat dafür in dessen Rentenversicherung weiter einbezahlt. Der Betroffene selbst musste sich dafür, um im Jargon zu bleiben, nicht den Buckel krumm machen. Was lernen wir daraus? Man kann auch staatliche Zusatzleistungen bekommen, wenn man dafür selbst nichts leisten musste. Also Leute los, beantragt Kindergeld, auch wenn ihr keine Kinder habt. Ihr könnt doch nachweisen, dass ihr alles getan habt, um Kinder zu bekommen. Beweis? Einfach ein Sex-Selfie ins Internet stellen. Bisher dachten wir, das wäre Porno, ist es aber nicht, es ist der Beweis für die ernste Absicht, Kinder zu bekommen.

Günter Morsbach



## 99 Luftballons

Nena hat diesen Hit vor etwa 30 Jahren in die Charts gebracht. Jetzt ließ der Wirtschaftsverband DIE FAMILIENUNTERNEHMER die Luftballons zum Protest gegen die Rente mit 63 aufsteigen. „So wie die Ballons fliegen uns mit diesem Gesetz die wertvollen Fachkräfte aus den Betrieben, einfach unverantwortlich, was die Große Koalition da anrichtet“. Die Familienunternehmer haben kein Verständnis dafür, dass die Umsetzung eines schrägen Wahlversprechens mehr gilt als der Rat von Wissenschaftlern, Wirtschaftsexperten und verantwortlichen Arbeitgebern. Noch könnte man den Gesetzentwurf ja korrigieren...

Impressum: [reitender-bote.de/impressum](http://reitender-bote.de/impressum)

